

Infomaterial

Quartiererhaltungsmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse an Gebäuden in Flachdachbauweise

Von Dirk Bernd



Erschienen im Juni 2020 im Eigenverlag MUNA e.V.

Quartiererhaltungsmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse an Gebäuden in Flachdachbauweise

Erschienen im Eigenverlag MUNA e.V.

BERND, D. (2020): Quartiererhaltungsmaßnahmen für Vögel und Fledermäuse an Gebäuden in Flachdachbauweise.

MUNA e.V. / nach § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz (UmwRG) anerkannte
Umweltschutzvereinigung mit Sitz in Heppenheim (Germany), Nelkenweg 10,
64646 Heppenheim

www.muna-ev.com

Konfliktbeschreibung

Noch vor 15 Jahren wurden Flachdächer so ausgestaltet, dass regelmäßig Brutvogelarten wie der Mauersegler und zahlreiche Fledermausarten Unterschlupf fanden.

Die Lebensstätten hinter der Blechabdeckung diente über Jahrzehnte Fledermauskolonien als wichtige Unterkunft. Flachdachgebäude werden bevorzugt von Fledermausarten, wie Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus, Abendsegler und Zweifarbfledermaus genutzt.

Nur von wenigen Menschen werden Fledermäuse in diesen Quartieren bemerkt, da meist ein größerer Abstand zu Fenstern und Balkonen herrscht, von wo aus man sie beobachten könnte.

Nachfolgend einige Bilder, die den früheren und günstigen Zustand bei der Bauweise zeigen:



Unterschiedlicher Abstand der Blechabdeckung zur Fassade. Mauersegler und Fledermäuse konnten Unter das Blech einfliegen und auf die Mauerkrone, den Sims gelangen.



Der Zwischenraum zwischen Blechabdeckung und Holz (Mauerkrone) sowie zwischen Fassade und Blech diente als Quartier.



80cm Eternitverkleidung mit 2,5 bis >4cm Zwischenraum



Kot auf Dachbahn. Hangplatzbereich auf Bitumenbahn sowie am Holz des Aufbaus.



Breitflügel-Fledermaus wird in ihrem Quartier nach dem Aufdecken des Blechs sichtbar.



Abendsegler auf dem Sims. Gut erkennbar ist das bündig zur Fasse abschließende Holzbrett, das nur zur Hälfte mit Folie überspannt ist.



Teil von Zwergfledermaus-Kolonien unter Fassadenverkleidungen, sichtbar sind 10-20 Tiere.

Nachfolgend einige Bilder, die den heutigen und ungünstigen Zustand bei der Bauweise zeigen:

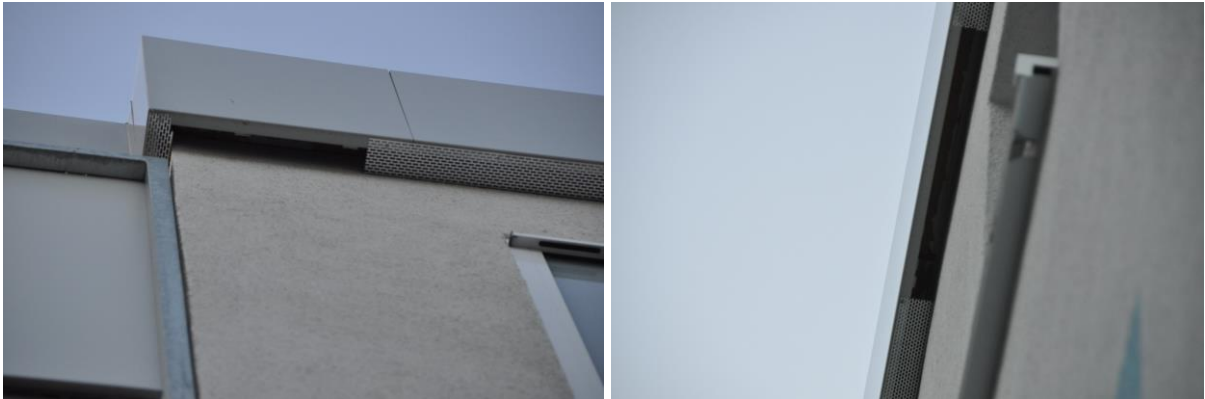


Abdeckung mit Folienunterzug bis zur Fassade und somit ohne Möglichkeit für Fledermäuse und den Mauersegler auf den Drenpel zu gelangen. Zudem sind Folien i.d.R. zu glatt, um den Krallen der Vögel oder Fledermäuse Halt zu bieten.



Kleines Blechprofil ohne Unterschlupfmöglichkeit.

Hier ein Beispiel eines zwar gut gemeinten Versuchs einer Kolonie der Breitflügelfledermaus nach Sanierung die Lebensstätte zu erhalten, jedoch ohne Erfolg.



Öffnungen in den Insektenschutzgittern, um Fledermäusen einen Einschluß hinter die Dachverblendung zu ermöglichen, stellen keine geeignete Maßnahme dar.

Konfliktbeschreibung bei häufig falscher Ausführung:

Fledermäuse hängen nicht immer senkrecht an der Fassade, gerade die Jungen werden oft auf waagerechten Unterlagen (Sims, Holzverschlung, Dachkasten) abgelegt. Auf Lochblechen (Insektenschutzgitter) besteht neben einem nicht vorhandenen Schutzbedürfnis zudem die Gefahr, dass gerade die Jungen mit ihren Finger- und Unterarmknochen durch die Löcher rutschen und sich verklemmen können.

Fledermäuse und Mauersegler müssen auf waagerechte Unterlagen gelangen können. Dies kann auf dem Sims oder auf einer Holzunterlage anstatt auf dem häufig verwendeten Lochblech sein.

Quartiererhaltungsmaßnahme im Bereich der Blechabdeckung, zwei Beispiele

Nachfolgende Maßnahmen sind langjährig und vielfach erprobt und führen nachweisbar zum Erhalt der Lebensstättenfunktion für Fledermäuse und den Mauersegler.



Späterer Hangplatzbereich – Drempe



Der eigentliche Quartierbereich ist der Raum zwischen Isolierung (Holz/Dämmmaterial) und Dachlatte.



Quartierbereich ohne Vlies, nur mit sägerauen Verschalungsbrettern konstruiert.





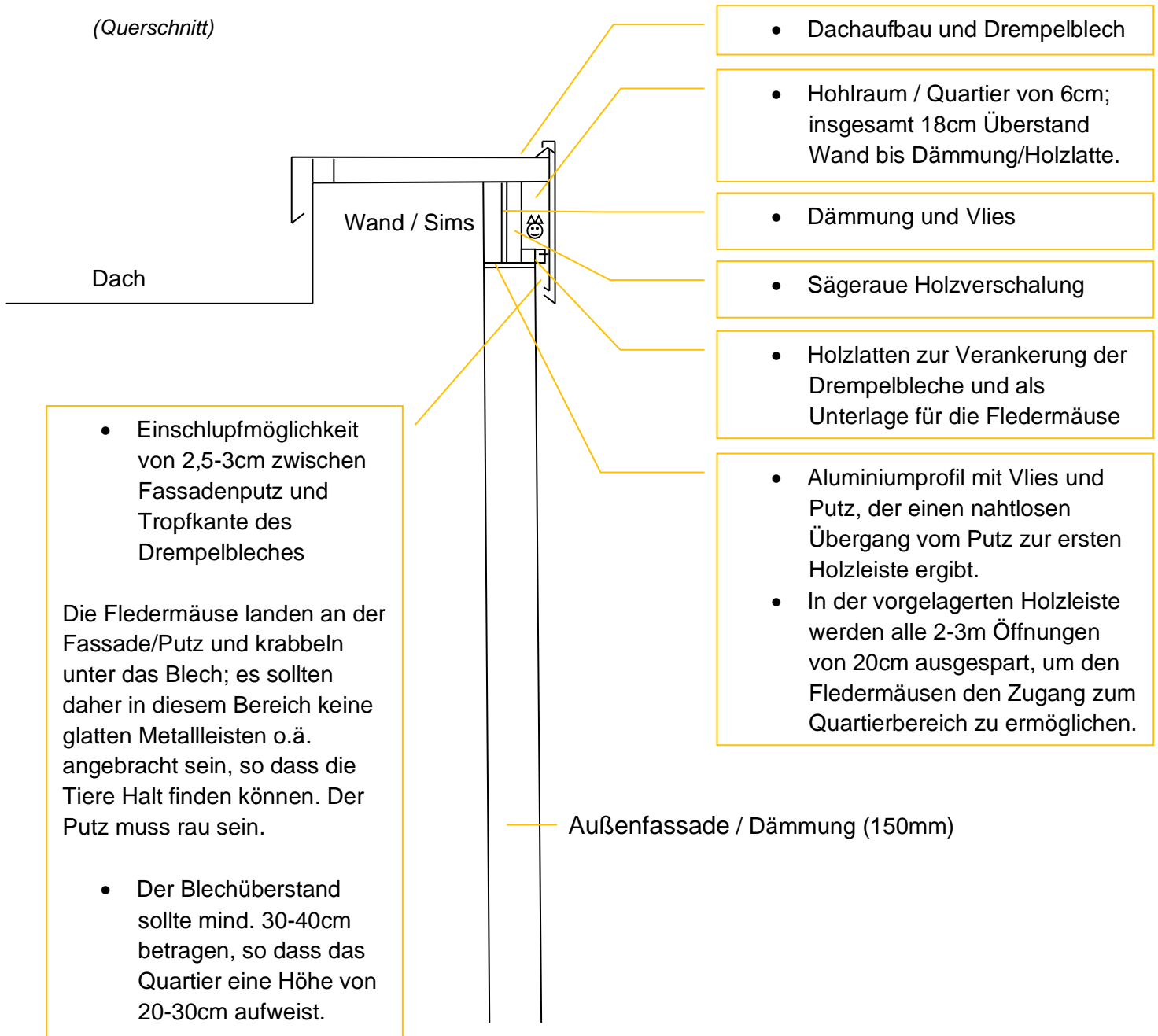
Öffnungen sind bevorzugt an Ecken zu installieren.



Der gelbe Pfeil zeigt den Einschlupf unter die Blechabdeckung, der grüne Pfeil zeigt die Dachlatte, worauf die Fledermäuse ruhen können und stellt den Hangplatzbereich dar.

Skizze Fledermausquartier bei Gebäuden in Flachdachbauweise –
 (insbesondere Breitflügelfledermaus und Abendsegler, aber auch alle weiteren)

(Querschnitt)



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

MUNA e.V.

Angelika Emig-Brauch, angelika.eb@web.de, Tel. 06252/4830

Dirk Bernd, BerndDirk@aol.com, Tel. 06254/940669 oder Mobil 017623431557

Quartiererhaltungsmaßnahme im Bereich der Blechabdeckung zweites Beispiel



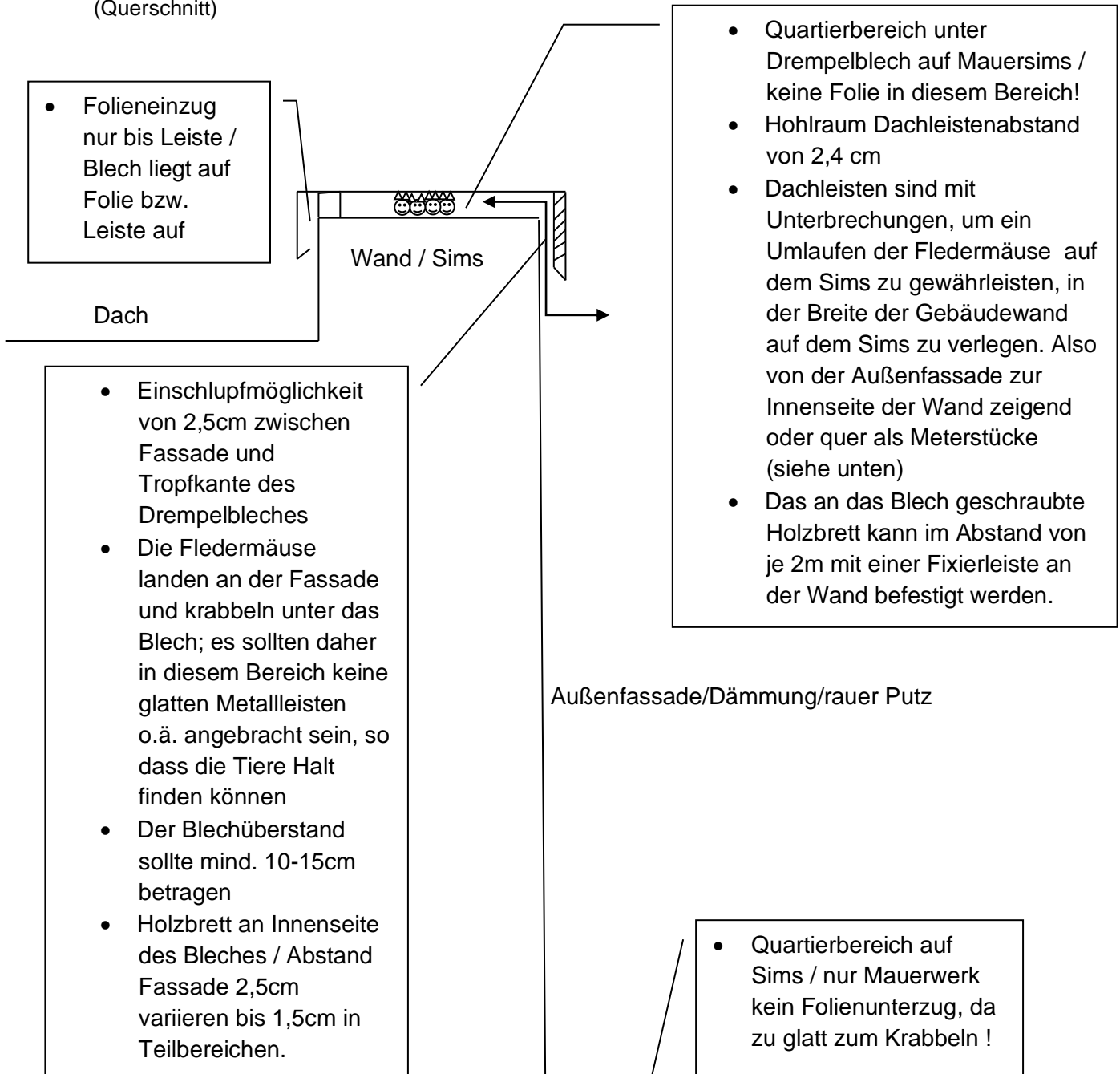
Der Pfeil markiert den Quartierbereich zwischen dem von innen an das Drempelblech geschraubten Holzbrett, etwa im Abstand einer Dachlatte ca. 2,4cm, und der Fassade. Die Fledermäuse landen an der Fassade, kriechen in den Spalt und können sich noch oben bis auf die Mauerkrone emporstemmen.



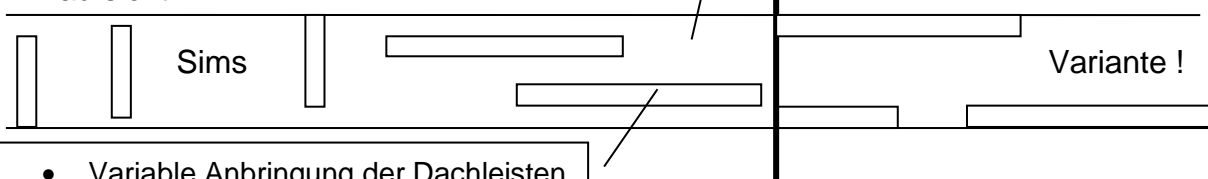
Gelbe Pfeile zeigen die Spaltenquartiere, die roten Pfeile die Krabbelmöglichkeiten. Die Fledermäuse finden waagerechte und senkrechte Hangplatzbereiche in allen Himmelsrichtungen und somit in mikroklimatisch und thermisch hervorragender Ausprägung. Die Konstruktion ist so gebaut, dass es den Tieren möglich ist, auch tagsüber die Quartierbereiche umlaufend des Gebäudes je nach Bedürfnis zu wechseln.

Skizze Fledermausquartier bei Gebäuden in Flachdachbauweise – Variante II (insbesondere Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus, aber auch alle weiteren)

(Querschnitt)



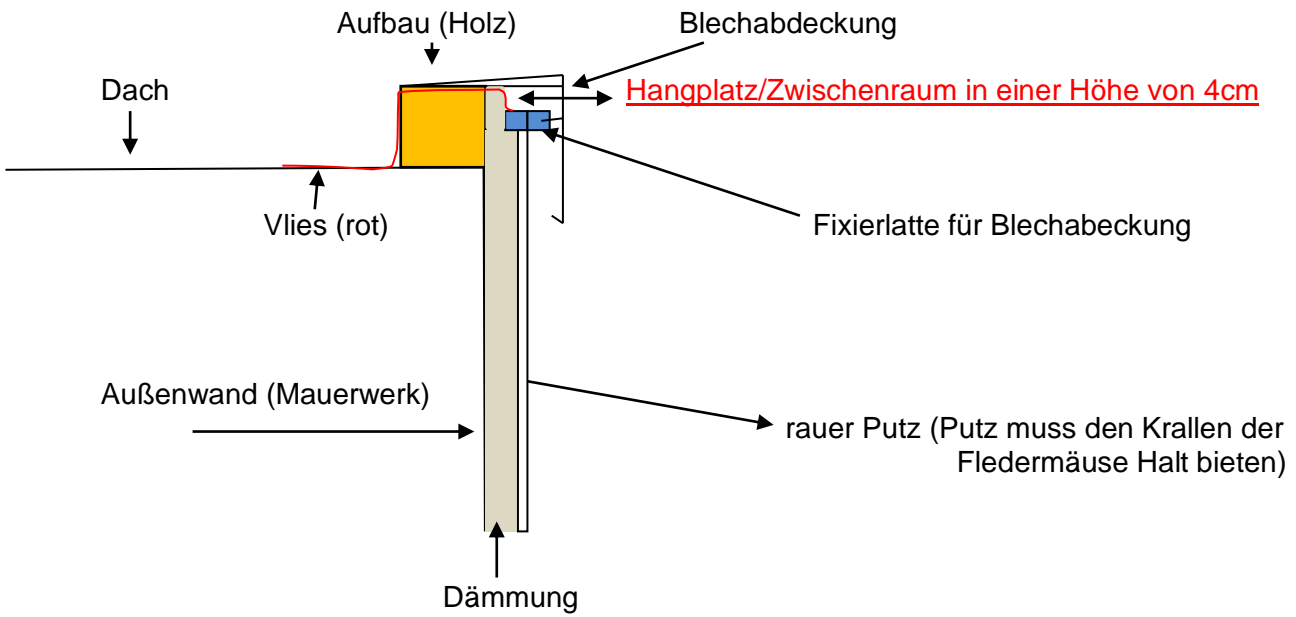
Draufsicht



- Variable Anbringung der Dachleisten
- Die Unterbrechungen dienen den Fledermäusen zum „Umkrabbeln“, so dass die Nutzung des Simses als Quartier gegeben ist

Skizze Fledermausquartier bei Gebäuden in Flachdachbauweise – Variante II.I (insbesondere Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus, aber auch alle weiteren)

(Querschnitt)



oder – Variante II.II

